Magazin

Das Kunden- und Mitarbeitermagazin der Manzke Gruppe

AUSGABE 19 _ Winter 2021

Erfolgreiche Mitarbeitergewinnung

Gut beraten
5 Jahre Privatkundenvertrieb.

Vorgestellt
Die technische Abteilung.

Kreislaufwirtschaft
R-Beton schont Ressourcen.

WINTER 2021

In dieser Ausgabe

10 Fachkräftegewinnung

Qualifizierte Mitarbeiter aus dem Ausland.

07 Geehrt

Bundesverdienstkreuz für Eberhard Manzke.

09 Neue Leitung

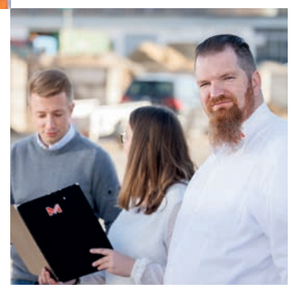
Hendrik Hilmer übernimmt die technische Abteilung.

13 Mobilität

„JobRad“ – günstiges Leasing für Mitarbeiter.

18 Jubiläum

Fünf Jahre Baustoffvertrieb für Privatkunden.



03 Editorial
04 Mitarbeiter & Jubilare
06 Unsere Azubis
07 Ehrung für Eberhard Manzke
08 10 Fragen an...: Hendrik Hilmer
09 Die technische Abteilung
10 Fachkräfte aus dem Ausland
12 Baustoffqualität erster Güte
13 Manzke News
14 Fit im Arbeitsleben
16 Ressourceneffizienz & Nachhaltigkeit
17 Manzke News
18 5 Jahre Privatkundenvertrieb
19 Happy News

Impressum
Manzke Magazin
Ausgabe 19 – Winter 2021

HERAUSGEBER: Manzke Verwaltungs GmbH
Günter-Manzke-Allee 1 / 21397 Volkstorf
Telefon 04137 - 814 01 / www.manzke.com
E-Mail: info@manzke.com

REDAKTION: Natascha Fouquet, Timm-Daniel Finke

ERSCHEINUNGSWEISE: zweimal im Jahr

Titelfoto: © Thomas Ix, Inhalt: © Thomas Ix, Enno Friedrich – www.ef-artfoto.de, Manzke Verwaltungs GmbH, Charith Lakshan – istockphoto.com

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

das vergangene Jahr war in jeder Hinsicht ein Jahr der Extreme. Während zwischenzeitlich zahlreiche Impfdosen ihr Verfallsdatum erreichten, werden Vakzine für die notwenigen Booster-Impfungen erneut zur Mangelware. Im Lockdown legte der Onlinehandel mehr als 20 % an Umsatz zu. Lebensmittelhandel und Bauindustrie wurden zur Konjunkturlokomotive, während Gastronomie, Reise- und Veranstaltungsbranche sowie freischaffende Künstler auf der Verliererseite standen. Augenfällig war auch die Häufung der Unwetter in vielen Teilen Deutschlands. Auf zwei Rekordsommer folgten Starkregen und Überschwemmungen und dies in Gebieten, in denen Wetterextreme bisher kaum eine Rolle spielten. Unverhältnismäßig stark entwickelte sich auch die Preisspirale für Rohstoffe und Industrieprodukte, die sich kontinuierlich in die Höhe schraubt.

Nichts ist so beständig wie der Wandel, heißt es. Doch brauchen wir in unsicheren Zeiten etwas, das uns Stabilität gibt. So verfügten wir bereits vor der Pandemie über ein sehr solides Fundament, auf dessen Grundlage wir auch die kommenden Herausforderungen erfolgreich meistern werden. Obwohl die guten Perspektiven für das Baugewerbe derzeit nicht gefährdet zu sein scheinen, kehrt für unsere Branche dennoch keine Ruhe ein. Die CO_2-Bepreisung des Zementes trifft vor allem die Transportbetonkunden. Diese Klimaschutzabgabe ohne Abstimmung mit den Betroffenen voranzutreiben, könnte viele Unternehmen in Bedrängnis bringen. Der Preis liegt bereits heute deutlich über den erwarteten Werten. Ein Ende dieser Entwicklung ist aktuell nicht in Sicht.

Als strategisch vorausschauende Unternehmensgruppe blicken wir vor allem dank unserer Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeiter voller Zuversicht auf die kommenden Jahre. Unsere Gruben sichern uns die Gewinnung dringend benötigter Rohstoffe über einen langen Zeitraum, somit werden wir Ihnen weiterhin ein verlässlicher Partner in der Bereitstellung mineralischer Baustoffe sein können. Ein intensiv betriebenes, nachhaltiges Materialrecycling erhöht unsere Möglichkeiten, auf die wachsende Nachfrage zu reagieren. Damit sind wir bereits bei den Inhalten dieser Ausgabe angelangt: Der Begriff Recycling wird Ihnen hier ebenso begegnen, wie der große Themenkomplex der Nachhaltigkeit, der in unserer Unternehmensgruppe einen hohen Stellenwert hat. Wir geben Ihnen Einblicke in verschiedene Berufsbilder und stellen Ihnen Mitarbeitende vor, die täglich für Sie im Einsatz sind. Darunter auch jene, die ihre Heimat verließen, um in der Fremde eine sichere Beschäftigung zu finden. Das Thema Gesundheit am Arbeitsplatz steht nach wie vor in unserem Fokus, und natürlich freuen wir uns, Ihnen auf den nächsten Seiten auch die aktuellen Projekte der Manzke Gruppe vorzustellen.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und einen erfolgreichen Jahresendspurt. Genießen Sie gemeinsam mit Ihren Familien ein unbeschwertes und besinnliches Weihnachtsfest und kommen Sie gut in das neue Jahr 2022.

Herzliche Grüße

Ihr Felix-Benjamin Manzke

Foto: © Thomas Ix

Felix-Benjamin Manzke
Geschäftsführer

MITARBEITER

Willkommen an Bord

Seit der letzten Ausgabe gab es zahlreiche Neueinstellungen in der Manzke Gruppe.

Said Afsharifar
Manzke Beton GmbH
Anlagenführer / Disponent

Andy Bartsch
Manzke KSR GmbH
Berufskraftfahrer

Ralph Dornbusch
Manzke Verwaltungs GmbH
Hausmeister

Rolf Dreher
Pokrandt Hydraulik-service GmbH
Bürohilfskraft

Lucas Maximilian Eisenschmidt
Manzke Verwaltungs GmbH
Auszubildender zum Industriekaufmann

Björn Günther
Frachten-Kontor GmbH
Assistenz der Berufskraftfahrer

Marco Hoffmann
Manzke KSR GmbH
Produktionshelfer

Maik Krassowski
Walter A. Raab Translogistik GmbH
Maschinist

Andreas Kuhn
Lüneburger Parkhaus und Parkraum Verwaltungs GmbH
Parkwächter

Leonie Lade
Manzke Verwaltungs GmbH
Auszubildende zur Industriekauffrau

Przemyslaw Tomasz Lewkowicz
Manzke KSR GmbH
Berufskraftfahrer

Justi Marku
Manzke Beton GmbH
Produktionshelfer

Jürgen Möller
Manzke KSR GmbH
Berufskraftfahrer

Lara Mulaj
Manzke Verwaltungs GmbH
Auszubildende zur Industriekauffrau

Timm Nadoll
Heide Baulabor GmbH
Auszubildender zum Baustoffprüfer

Frank Reiter
Manzke Beton GmbH
Lagerist

Jan Scheske
Manzke Verwaltungs GmbH
Auszubildender zum Industriekaufmann

Hermann Schmidt
Frachten-Kontor GmbH
Berufskraftfahrer

Foto © Hajo Boldt

Jonas Schöbel
Manzke Verwaltungs GmbH
Jahrespraktikant

Dirk Schröder
Manzke KSR GmbH
Berufskraftfahrer

Nick Schulenburg
Walter A. Raab Translogistik GmbH
Maschinist

Sven-Marcus Schwartz
Raab Dienstleistungen und Transporte GmbH
Maschinist

Finn Spethmann
Manzke Verwaltungs GmbH
Mitarbeiter in der IT-Abteilung

Dennis Stemmler
Raab Dienstleistungen und Transporte GmbH
Polier

Niclas Wendt
Frachten-Kontor GmbH
Auszubildender zum Berufskraftfahrer

Björn Wohlgemuth
Manzke KSR GmbH
Maschinist

Trauerfall

Am Dienstag, dem 26. Oktober 2021 verstarb unser früherer Stiftungsratsvorsitzender

Martin Voigt

Seiner Friedensphilosophie und Motivation verdanken wir die 1995 ins Leben gerufene Günter Manzke Friedensstiftung und danken für sein großes Engagement im Stiftungsrat.

Martin Voigt war von 1995–2006 Mitglied im Stiftungsrat der Günter Manzke Friedensstiftung; von 1995–2005 Stiftungsratsvorsitzender.

Wir verabschieden uns in aller Stille.
Unser Mitgefühl gilt der Familie.

Vorstand und Stiftungsrat
Friedensstiftung Günter Manzke

Foto: © Thomas Ix

David Bader
Happy KSR GmbH
Radladerfahrer

Jano Bobsin
Happy Beton GmbH & Co. KG
Mischmeister

Martin Elfring
Happy Translogistik GmbH
Berufskraftfahrer

Thomas Fischer
Happy Beton GmbH & Co. KG
Kraftfahrer/Pumpenfahrer

Niclas Giertz
Happy Translogistik GmbH
Berufskraftfahrer

Sven Gille
Happy Beton GmbH & Co. KG
Mischmeister

René Grabowski
Happy Translogistik GmbH
Berufskraftfahrer

Mohammed Hamra
Happy Translogistik GmbH
Berufskraftfahrer

Mirko Kleinloff
Happy Beton GmbH & Co. KG
Mischmeister / Berufskraftfahrer

Mario Köpping
Happy Translogistik GmbH
Berufskraftfahrer

Torsten Mebes
Happy Translogistik GmbH
Radladerfahrer

Markus Müller
Happy Translogistik GmbH
Berufskraftfahrer

Felix Oldenburg
Happy KSR GmbH
Radladerfahrer

Marcel Poprawa
Happy Beton GmbH & Co. KG
Faktura

Sven Rudzik
Happy Translogistik GmbH
Berufskraftfahrer

Christoph Scharf
Happy Beton GmbH & Co. KG
Mischmeister

Jörg Schulz
Happy KSR GmbH
Radladerfahrer

Michael Spengler
Happy Translogistik GmbH
Berufskraftfahrer

Mirco Tüngerthal
Happy Translogistik GmbH
Berufskraftfahrer

Jens Zebunke
Happy Translogistik GmbH
Radladerfahrer / Berufskraftfahrer

Lange bei uns – nun im Ruhestand

Danke an alle Ruheständler für Ihren jahre- bzw. jahrzentelangen Einsatz!

Frank Hagemann, Mischmeister
29 Jahre bei Happy Beton GmbH & Co. KG

Andrea Hanke, Disponentin
31 Jahre bei Happy Beton GmbH & Co. KG

Annette Havkost, Vertrieb
30 Jahre bei Happy Beton GmbH & Co. KG

Wilfried Kolaczek, Berufskraftfahrer
9 Jahre bei Happy Beton GmbH & Co. KG

Gabriele Schmidt, Buchhaltung
26 Jahre bei Happy Beton GmbH & Co. KG

Michael Schneider, Berufskraftfahrer
30 Jahre bei Happy Beton GmbH & Co. KG

Unsere Jubilare 2. Halbjahr 2021

Wir bedanken uns für Ihren langjährigen Einsatz für die Manzke Gruppe!

10 JAHRE

Michael Bail
Happy Beton GmbH & Co. KG

Vitalij Kazkenov
Happy Translogistik GmbH

Bernd Peters
Frischbeton Uelzen GmbH & Co. KG

15 JAHRE

Mario Binias
Kies- und Sandwerk Klocksin GmbH & Co. KG

Wolfgang Kopitzke
Kies- und Sandwerk Klocksin GmbH & Co. KG

20 JAHRE

Klaus Bosse
Frischbeton Uelzen GmbH & Co. KG

Rosemarie Strobel
Happy KSR GmbH

25 JAHRE

Beate Wiedenbeck
Bautech Ribnitz-Damgarten GmbH

30 JAHRE

Annette Havkost
Happy Beton GmbH & Co. KG

Jörg Nachtigall
Happy Beton GmbH & Co. KG

Tino Rosenfeldt
Happy Beton GmbH & Co. KG

AUSBILDUNG

Das sind unsere „Neuen“

Wir freuen uns sehr, dass wir Ihnen wieder unsere engagierten Azubis im ersten Ausbildungsjahr vorstellen dürfen! Wir wünschen allen eine schöne und lehrreiche Zeit.

Jonas Schöbel (18)

schulische Weiterbildung zur Fachhochschulreife

Ich habe mich für diesen Weg entschieden, weil:
... ich erst einmal einen höheren Schulabschluss erreichen möchte, bevor ich eine Ausbildung beginne.

Das hat mich überrascht:
Dass es in der Manzke Gruppe so viele verschiedene Abteilungen gibt und das Unternehmen so breit aufgestellt ist.

Laura Mulaj (20)

Industriekauffrau

Wie würdest du deine Ausbildung mit drei Worten beschreiben?
Abwechslungsreich, informativ, komplex.

Darum gehe ich jeden Tag gerne in den Betrieb:
Weil mir meine Arbeit Spaß bringt und ich mich jeden Tag auf meine lieben Kollegen und Kolleginnen freue.

Jan Scheske (24)

Industriekaufmann

Angehenden Azubis würde ich raten:
Macht Praktika! Diese geben euch einen realen Einblick in die Arbeitswelt.

Das hat mich an der Ausbildung überrascht:
Die administrative Finanzbuchhaltung und die Zentrale werden von uns Auszubildenden betreut. Ein großer Vertrauensbeweis! Gerade in den ersten Monaten fordert dies viel Verantwortungsbewusstsein.

Darum gehe ich jeden Tag gerne in den Betrieb:
Es herrscht ein lockerer, aber respektvoller Umgang unter Kollegen/Kolleginnen und Vorgesetzten. Darüber hinaus bin ich immer gespannt, was der Tag Neues für mich bereithält.

Leonie Lade (18)

Industriekauffrau

Ich habe mich für diesen Lehrberuf entschieden, weil:
... die Ausbildung sehr vielseitig ist und sie mir anschließend viele Weiterbildungsmöglichkeiten bietet.

Das motiviert mich:
Hier gibt es immer jemanden, der ein offenes Ohr für Fragen, Anregungen oder auch Probleme hat.

Lucas Eisenschmidt (19)

Industriekaufmann

Ich habe mich für diesen Lehrberuf entschieden, weil:
... eine betriebliche Ausbildung eine gute Grundlage für die spätere Berufslaufbahn bildet.

Mein Tipp für die zukünftigen Bewerber:
Seht Fehler nicht als Schwäche, sondern als Ansporn, um euch zu verbessern.

Fotos: © Manzke Verwaltungs GmbH und © Thomas Ix

Fotos: © Enno Friedrich – www.ef-artfoto.de

MANZKE NEWS

Ehrung für Unternehmer Eberhard Manzke

Pandemiebedingt habe das Bundesverdienstkreuz am Bande bereits seit mehr als einem Jahr darauf gewartet, an Eberhard Manzke verliehen zu werden, verriet der damalige Oberbürgermeister Ulrich Mädge. Es sei ihm ein Anliegen, mit diesem Orden einen durch und durch hanseatischen Kaufmann zu ehren, der sich nicht nur durch seine Tätigkeit und Ämter hervorgetan hat, sondern auch durch sein kontinuierliches Engagement für Frieden und Völkerverständigung. Im Beisein seiner Familie, zahlreicher Wegbegleiter und Freunde nahm der Unternehmer die Auszeichnung im Fürstensaal des Rathauses entgegen. Stellvertretend für den Bundespräsidenten übernahm Mädge an diesem besonderen Tag die Würdigung eines jahrzehntelangen Engagements als Kommunalpolitiker und Präsident der Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg. Auch honorierte er Manzkes Verdienste als Präsident des hiesigen Arbeitgeberverbandes und nicht zuletzt als Gründer und Vorsitzender der Friedensstiftung Günter Manzke. In den letzten Wochen habe er oft darüber nachgedacht, ob er eine solche Auszeichnung wirklich verdient habe, kommentierte Eberhard Manzke in seiner Rede und schloss diese bescheiden mit „ein bisschen vielleicht“.

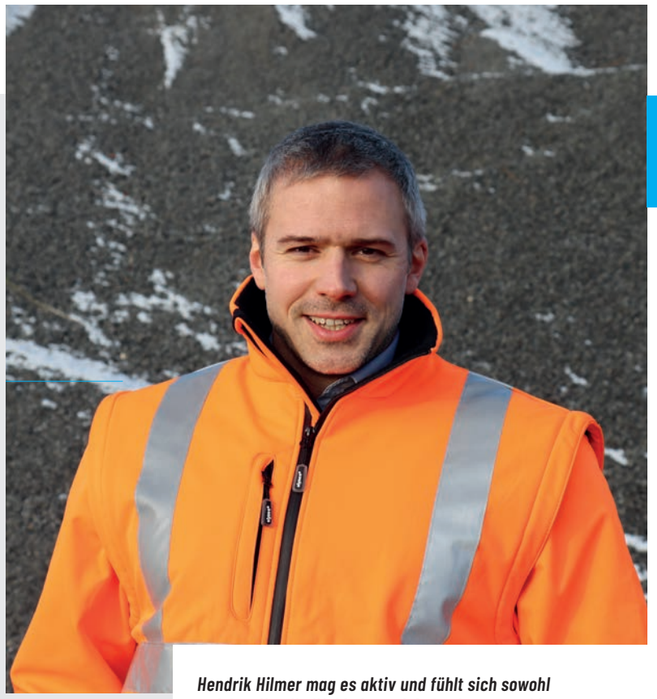
Friedensstiftung fördert lokales Engagement

Fünf lokale Projekte, die sich in besonderer Weise um Gemeinsinn und Gemeinschaft bemühen, standen auch in diesem Jahr wieder im „Rampenlicht“ der Friedensstiftung Günter Manzke. Mit Förderpreisen in Höhe von insgesamt 19.500 Euro wurde das vorbildliche Engagement von Vereinen, Initiativen und Personen gewürdigt. Zu den Preisträgern zählten die Theater-Profilklasse an der Wilhelm-Raabe-Schule (10.000 Euro), die „Digitalen Helden“ der Realschule in Bleckede (5.000 Euro), das Projekt „Lüneburger Kulturschlüssel“ (2.500 Euro), das Projekt „LernRaum“ des Paul-Gerhard-Hauses (1.000 Euro) wie auch der SOS-Hof Bockum (1.000 Euro), einer Arbeits- und Lebensgemeinschaft für Menschen mit Behinderung. Abschied nahm Johanna Gerhard nach acht Jahren von ihrem Amt als Stiftungsratsvorsitzende. Dem Stiftungsrat wird sie als aktives Mitglied erhalten bleiben, den Vorsitz hingegen legte sie in die Hände von Friedrich von Mansberg. Der Chefdramaturg des Lüneburger Theaters hielt in diesem Jahr bereits seine erste Laudatio auf die Preisträger. Zu feiern gab es eine weitere Änderung: Das Stiftungskapital wurde um 250.000 Euro auf 1,3 Mio. Euro erhöht.

10 FRAGEN AN...

Hendrik Hilmer

Position im Unternehmen: Leiter der technischen Abteilung
Bei Manzke seit: Mai 2021



Hendrik Hilmer mag es aktiv und fühlt sich sowohl auf dem Handballfeld als auch beim Joggen wohl.

Foto: © Manzke Verwaltungs GmbH

1 Was würden Sie jungen Menschen mit auf den Weg geben, die vor der Wahl ihrer Ausbildung stehen?

Wenn man eine Leidenschaft hat, sollte man dieser unbedingt folgen.

2 Welche Ihrer Charaktereigenschaften sind in Ihrem derzeitigen Aufgabenbereich enorm hilfreich?

Neugierde und Freude am Lernen. Außerdem vermittle ich gerne.

3 Welche Aufgaben werden Sie in den ersten acht Wochen des neuen Jahres erwarten?

Das Wichtigste ist jetzt, wieder Tempo aufzunehmen und die Dinge zu erledigen, für die im Sommer keine Zeit bleibt. Im Wesentlichen heißt das, Ordnung zu schaffen und das neue Jahr zu planen, so auch einen umfangreichen Wasserrechtlichen Erlaubnisantrag und verschiedene Baugenehmigungen vorzubereiten.

4 Ihre Einschätzung bitte: Wie sieht das Arbeiten in zehn Jahren aus?

Noch „diverser“. Einige bewährte Arbeitsweisen und -formen werden sich halten. Manches, was sich derzeit auf dem Prüfstand befindet, wird wegfallen, Neues wird hinzukommen. Ich denke, wir werden uns da flexibler aufstellen als bisher.

5 Gibt es eine besondere Tradition, die bei Ihnen zum Weihnachtsfest / zu Neujahr zelebriert wird?

Wir „feiern“ diese Feste eigentlich nicht, sondern genießen die Ruhe und das Zusammensein in der (großen) Familie. Meine persönliche Tradition ist der „Feiertagslauf“. Heiligabend und am Neujahrstag laufe ich in der Regel etwas längere Runden als sonst.

6 Worüber haben Sie das letzte Mal Tränen gelacht?

Vermutlich war es beim Film „OSS 117 – Der Spion, der sich liebte“.

7 Mit welcher prominenten Person würden Sie gerne einmal die Rolle tauschen?

Kommt darauf an, was dabei für mich rausspringt. :)

8 Worauf möchten Sie im Alltag nicht verzichten?

Familie, Sport und Abwechslung.

9 Welche Sportart weckt Ihren Enthusiasmus?

Handball (spielen, nicht gucken!).

10 Mit welcher Musik beginnt Ihr Tag?

Das kommt auf die Stimmung an, in die ich mich versetzen möchte. AC/DC geht eigentlich immer.

VORGESTELLT

Unsere Experten für Genehmigungsverfahren

Am 3. Mai 2021 übernahm Hendrik Hilmer den Staffelstab als neuer Leiter der technischen Abteilung. Seine Aufgaben? So vielfältig wie die Manzke Gruppe.

Die Größe der Unternehmensgruppe bringe es mit sich, dass sich seine Aufgabenbereiche äußerst heterogen gestalten, umreißt Hendrik Hilmer sein Tätigkeitsspektrum. „Eine Tatsache, die größtmögliche Abwechslung bedeutet und die ich sehr zu schätzen weiß“, bekennt der 39-Jährige. Erst im Mai dieses Jahres übernahm er die Leitung der technischen Abteilung. Mit seinem dreiköpfigen Team ist er seither sowohl für die Gesellschaften der Manzke sowie Happy Gruppe und deren Kunden zuständig. „Wir sind das firmeneigene Ingenieurbüro mit dem Fokus auf Genehmigungsverfahren“, bringt er es auf den Punkt.

Soll beispielsweise eine Grube für den Rohstoffabbau erschlossen, eine Anlage errichtet oder Böden bzw. Material auf Flächen gelagert werden, müssen die erforderlichen Zustimmungen nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz, dem Bundesbodenschutzgesetz oder dem Bundesnaturschutzgesetz erwirkt werden. Für die Bauplanung ist sein Kollege Gunnar Fiebelkorn federführend verantwortlich.

» Das Team ist sowohl für die Unternehmensgruppe, als auch externe Kunden zuständig.«

Rouven Lange obliegt die Bauleitung sowie die technische Objektbetreuung und Renate Blanquett – seit 1994 bei Manzke – kümmert sich gewissenhaft um die Planung und die Überwachung der Daten und Fakten. „Jahresabschlüsse, Genehmigungsfristen und die Pflege der Bestands- und Grundpläne laufen neben vielem anderem über ihren Tisch. Sie ist die gute Seele unserer Abteilung, die uns zudem mit ihrem enormen Erfahrungs- und Wissensschatz unterstützt“, verrät Hilmer.

Foto: © Manzke Verwaltungs GmbH

Seine Abteilung betreut derzeit unter anderem die geplante Erweiterung der Grube in Thunpadel für die Manzke KSR GmbH. Sie begleitet die Genehmigungsverfahren für den Bodenabbau am Standort Scharnebeck und für den Bau eines Großzeltes am Standort Volkstorf zur Lagerung von so genannten „gefährlichen Böden“. Gleiches gilt für einen Hallenbau, der Bodenabfälle und Bauschutt beherbergen wird. „Photovoltaik- und Windenergieanlagen sind ein weiteres Thema, das uns aktuell beschäftigt“, ergänzt der Abteilungsleiter. „Wir prüfen derzeit die Möglichkeiten der Energiegewinnung für unsere Standorte in Eigenregie.“

Ein weiterer Zuständigkeitsbereich der technischen Abteilung ist die Renaturierung von Sand- und Kiesgruben. „Hier arbeiten wir eng mit unserer Unternehmenstochter Manzke KSR GmbH zusammen. Unser erklärtes Ziel ist es, möglichst wertvolle Standorte zu schaffen, indem wir – wo umsetzbar – ein höheren Standard als der Gesetzesgeber vorgibt, anstreben.“

Ein Gewinn für beide Seiten

Der Fachkräftemangel bewegt viele Betriebe. Als Unternehmensgruppe blicken wir über den Tellerrand und ermöglichen Geflüchteten und Fachkräften aus Drittstaaten den Einstieg in den Arbeitsmarkt. Unser Fazit? Ein Gewinn für beide Seiten!

Kulturelle Hintergründe und geringe Kenntnisse der deutschen Sprache stellen für viele Arbeitgeber eine Hürde dar, wenn es um die Gewinnung von Arbeitskräften aus dem Ausland geht. Für Jannis Opalka, Abteilungsleiter Personal, Organisation und Marketing ist es hingegen selbstverständlich, neue Wege der Mitarbeitergewinnung zu gehen. „Natürlich hatten wir auch zunächst Bedenken, ob der bürokratische Aufwand, die Anerkennung ausländischer Schul- oder Berufsabschlüsse überhaupt zu leisten sei“, erinnert er sich. Doch bald stellte er fest, dass sich nach kurzer Zeit ein Lerneffekt ergibt, Ämter und Behörden aktiv unterstützen, um das Procedere zügig zu bewältigen. „In den letzten Jahren haben wir beispielsweise zahlreichen Geflüchteten ein Praktikum angeboten, um ihnen Hilfestellung bei der Orientierung zu geben und ihnen den Einstieg in den Arbeitsmarkt zu erleichtern“, so Jannis Opalka. „Mittlerweile unterstützen uns Mitarbeiter aus Usbekistan, aus Albanien, dem Iran und dem Irak. Sie unterstützen uns als Berufskraftfahrer, Radladerfahrer, Anlagenführer und Baustoffprüfer – Berufsbilder, die heute sehr schwer zu besetzen sind.“ Wer in Deutschland eine Beschäftigung sucht, ist entweder aus Krisenregionen geflohen oder sah in der Heimat keine berufliche Perspektive mehr, weiß der Personaler. „Diese Menschen haben einige Hürden auf sich genommen, sind diesen Schritt sehr bewusst gegangen und sind daher hochmotiviert.“

Ahmed Zaidan ist einer von ihnen. Als politisch Verfolgter kam er im November 2015 nach Bleckede. Im Irak hatte er sich zum Physiotherapeuten ausbilden lassen, später in Jordanien Business Administration studiert und in mehreren Ländern als Sales Manager gearbeitet. Nach seiner Ankunft in Bleckede erfuhr er, dass seine therapeutische Ausbildung nicht anerkannt wird, die notwendige Qualifikation könne er aber innerhalb von vier Jahren erwerben. Eine vierjährige Ausbildung ohne eigenes Einkommen? Für den 42-Jährigen inakzeptabel. Für seinen Lebensunterhalt wollte er aus eigener Kraft aufkommen. Über das Jobcenter bot sich ihm schließlich die Möglichkeit, einen LKW-Führerschein zu machen. Vier Monate später hatte er die Fahrerlaubnis für die tonnenschweren Fahrzeuge in der Tasche. Einer Empfehlung folgend bewarb er sich bei der Manzke Gruppe, und nach einem zweiwöchigen Praktikum war klar: „Hier bleibe ich, der Beruf macht mir Spaß“. Bis heute ist er überzeugt, dass er damit die beste Entscheidung getroffen hat. „Bei Manzke wird jedem Menschen Wertschätzung entgegengebracht. Dies und das familiäre Miteinander haben mir sehr geholfen, in dieser wunderbaren Kultur anzukommen.“ Im nächsten Jahr wird Ahmed Zaidan sich für einen Ausbildungsplatz zum Physiotherapeuten bewerben. „Ich bin unendlich dankbar dafür, dass Manzke mich auch hier unterstützt“, sagt er – der nach nur sechs Jahren fließend Deutsch spricht. Gemeinsam mit seinem heutigen Kollegen Said Afsharifar hatte Ahmed Zaidan nach seiner Ankunft Geflüchteten als Übersetzer zur Seite gestanden. Said Afsharifar war aus dem Iran nach Deutschland gekommen, hatte bereits in verschiedenen Betrieben gearbeitet. So richtig zufrieden machte ihn seine Tätigkeit jedoch nicht. Ahmed Zaidan ermutigte ihn, sich ebenfalls bei der Manzke Gruppe zu bewerben. Seit Oktober dieses Jahres ist er nun als Verfahrensmechaniker bei Manzke Beton angestellt – und glücklich über seine Wahl.

> **» Bei Manzke wird jedem Menschen Wertschätzung entgegengebracht, hier erhält man eine Zukunftsperspektive.«**

Said Afsharifar im Gespräch mit seinem Kollegen Necmi Alici – Mobiles Betonwerk Lüneburg

Foto: © Thomas Ix

Für einen saisonalen Arbeitsvertrag wiederum entschied sich Foziljon Jamoldinov: Einen Teil des Jahres ist er in Deutschland beschäftigt, den anderen verbringt er bei seiner Familie in Usbekistan. Bevor er im Juni 2021 nach Lüneburg kam, arbeitete der gelernte Baustoffprüfer zwar in einem der größten Unternehmen Usbekistans für Asphaltbeton- und Stahlbetonkonstruktionen. Doch vermisse er die Qualität im Bauwesen, wie er sagt. „Die Anforderungen sind bei weitem nicht so hoch wie in Deutschland. Ich schätze es, dass hier eine hochwertige Qualität erwartet wird, das entspricht meinem Verständnis von guter Arbeit. Aus diesem Grund habe ich das Angebot der Heide Baulabor GmbH in Volkstorf sehr gerne angenommen.“ Sein Chef Dirk Ohlemann ist sich sicher, dass dieser Schritt für alle Beteiligten ein enormer Gewinn ist. „Das gesamte Team unterstützt Herrn Jamoldinov nach Kräften, sodass Sprachbarrieren täglich geringer werden. Wir sind glücklich, dass es uns gelungen ist, diesen qualifizierten Mitarbeiter zu binden“, freut sich der Geschäftsführer der Heide Baulabor GmbH.

Das Miteinander von deutschen Arbeitskräften und Mitarbeitern aus Drittstaaten sei für die gesamte Unternehmensgruppe eine große Bereicherung, ergänzt Jannis Opalka. „Der Fachkräftemangel bleibt weiterhin bestehen, deshalb werden wir die Personalstrategie auch in Zukunft verfolgen. Selbstverständlich werden wir auch weiterhin ausbilden und freuen uns über jede Bewerbung, die uns von Menschen – ganz gleich welchen Kulturkreises – erreicht.“

AUSBILDUNG

Baustoffqualität erster Güte

Wer ist eigentlich dafür verantwortlich, dass die Beschaffenheit von Baumaterial der Norm entspricht und Bauwerke extremer Kälte, Hitze oder Sturm standhalten? Die Antwort lautet: Baustoffprüferinnen und Baustoffprüfer.

Noch bevor ein Grundstück bebaut wird, ist bereits ihre Expertise gefragt. In ihren Händen liegt die Beurteilung des Bodens, der auf seine Dichte, Tragfähigkeit und Wasseraufnahmefähigkeit überprüft wird. Proben werden vor Ort genommen und im Labor ausgewertet. Gleiches geschieht bei der Bewertung von Baumaterialien für den Hoch- und Tiefbau. Im Labor werden die genommenen Proben untersucht, die Analyse der Daten erfolgt am PC. Gemeinsam mit dem Kunden werden anschließend die Resultate besprochen. Der Baustoffprüfer erteilt jetzt entweder das „Go“ für das Projekt oder gibt Empfehlungen für alternative Materialrezepturen oder Standorte für Bauvorhaben.

Baustoffprüferin/Baustoffprüfer bei der Heide Baulabor GmbH

Es ist ein ausgesprochen abwechslungsreicher und verantwortungsvoller Beruf, weiß Dirk Ohlemann, Geschäftsführer der Heide Baulabor GmbH in Volkstorf: „Wir tragen die Verantwortung dafür, dass die Tragfähigkeit von Untergründen und Baustoffen gewährleistet ist, dass Straßen gefahrlos befahrbar und Häuser massiv gebaut sind.“

Mit seinem Team ist Ohlemann im gesamten Bundesgebiet unterwegs. „Wer sich für diese Ausbildung interessiert, sollte die mittlere Reife haben, technisches Verständnis mitbringen und sorgfältig und gewissenhaft arbeiten“, sagt der erfahrene Fachmann für Betontechnologie und Betonherstellung. „Wer darüber hinaus gerne draußen arbeitet und das eigenverantwortliche Arbeiten schätzt, ist bei uns genau richtig. Quereinsteiger für einen verkürzten Berufseinstieg sind ebenfalls herzlich willkommen.“

Langeweile und Routine? Keine Chance!

Tim Nadoll, unser Azubi im ersten Lehrjahr, hat sich für die dreijährige duale Ausbildung entschieden. Alle zwei Monate besucht er 14 Tage lang die Berufsschule. Mathe, Chemie, Deutsch, Englisch und Sozialkunde gehören ebenso zu seiner Ausbildung wie das häufige Unterwegssein im Berufsalltag. Interessierten Schulabgängern empfiehlt er ein einwöchiges Praktikum zur Orientierung.

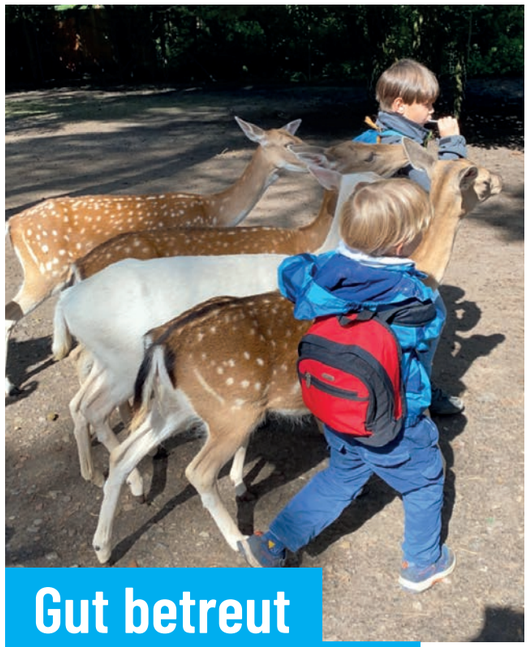
Interessiert? Hier gibt es weitere Informationen:
www.heide-baulabor.de

Foto: © Thomas Ix

MANZKE NEWS

Mobil mit dem „Dienstrad“

Mobilität wird neu gelebt, auch in unserer Unternehmensgruppe. Mit dem Leasingangebot „JobRad“ für Fahrräder möchten wir nicht nur die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördern, sondern ihnen auch die Möglichkeit geben, Teil der Mobilitätswende zu werden. In Kooperation mit dem Marktführer JobRad bieten wir ein günstiges Fahrrad-Leasing an, das ähnlich wie ein PKW-Leasing funktioniert. Ob Stadt- oder Tourenrad, E- oder Mountainbike: Unsere Mitarbeitenden suchen sich ihren Zweiradfavoriten aus und sparen dank niedriger Raten und einer vorteilhaften Versteuerung bis zu 40 % vom Neupreis. Genutzt werden können die Bikes selbstverständlich sowohl für den Weg zur Arbeit als auch in der Freizeit. Das i-Tüpfelchen, das wir als Arbeitgeber hinzufügen: Mobilitätsgarantie und eine Diebstahlversicherung sind inklusive.



Gut betreut in den Ferien

Während der vergangenen zwei Pandemiejahre waren viele Familien gezwungen, ihren Alltag neu zu organisieren. Vor allem für Eltern, die im Homeoffice arbeiteten, wurde die Vereinbarung von Kinderbetreuung und Erwerbstätigkeit zu einem Kraftakt. Um unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu entlasten, haben wir deshalb auch in diesem Sommer wieder eine kostenlose Kinderferienbetreuung ins Leben gerufen. Kompetente Unterstützung erhielten wir von Neele Heilemann. Die ausgebildete Sozialassistentin und angehende Ergotherapeutin stellte montags bis freitags ein buntes Programm aus Experimentier-, Spiel- und Bastelangeboten auf die Beine. Auf den Ausflügen, die sie mit den rund zehn Kindern unter anderem ins Phaeno, in den Wildpark Schwarze Berge oder in das Museumsdorf Hösseringen unternahm, wurde sie von unseren Azubis unterstützt. „Mir hat es unglaublich viel Spaß gemacht“, freut sich Neele Heilemann über das äußerst positive Feedback von Kindern und Eltern. Größtmöglicher Schutz für alle teilnehmenden Kinder wurde mit Corona-Tests erreicht, den die Eltern alle zwei Tage durchführten. Für die Sozialassistentin ging es nach den dreieinhalb Wochen zurück in die Ausbildung. Für Neele Heilemann sprang Ulrike Butenschön ein, um auch die letzte Ferienwoche abzudecken.
Für das große Engagement und diese wertvolle Unterstützung sagen wir beiden Damen herzlichen Dank!

Foto: unten: © Manzke Verwaltungs GmbH, oben: © Charith Lakshan – istockphoto.com

GESUND AM ARBEITSPLATZ

Gesunde Mitarbeiter, starkes Team

Wir haben die Zusammenarbeit mit dem Hamburger Coaching-Team Growport auf unser Tochterunternehmen Happy ausgeweitet.

Als Arbeitgeber wissen wir: Wohlbefinden steigert die Motivation und Produktivität am Arbeitsplatz. In einer sich wandelnden Welt sind wir aufgefordert, ein hohes Maß an Flexibilität zu zeigen. Ein verdichteter Tagesablauf und die permanente Erreichbarkeit tragen dazu bei, dass unser „Akku“ stark beansprucht wird. Weil ein Unternehmen aber nur dann leistungsfähig ist, wenn es auch seine Arbeitnehmer sind, ist die Gesunderhaltung unserer gesamten „Mannschaft“ eine starke Säule in unserer Unternehmenskultur. Aus der Fragestellung, wie wir diese noch gezielter fördern können, ist in 2020 die Zusammenarbeit mit Growport erwachsen. Gemeinsam mit dem Hamburger Unternehmen haben wir für unsere Mitarbeitenden und deren im Haushalt lebenden Angehörigen eine kostenlose Beratung in akuten Krisensituationen angeboten: die „Nummer gegen Kummer“. Als zweite Maßnahme – wiederum in Kooperation mit Growport – haben wir ein Lernprogramm zur Stärkung der Stressresilienz auf den Weg gebracht. Denn: Wir können unsere Arbeitswelt zwar nicht ändern, doch wir können versuchen, mit der Situation besser umzugehen. Die Rückmeldungen haben uns widergespiegelt, dass sich mit gezielten Maßnahmen viel bewegen lässt.

Die Zusammenarbeit mit dem Hamburger Coaching-Team haben wir in diesem Jahr nun auf unser Tochterunternehmen „Happy“ ausgeweitet. Gestartet sind wir auch hier mit der „Nummer gegen Kummer“. Die erfahrenen Psychotherapeuten, Psychologen und Coaches von Growport stehen als Gesprächspartner zur Verfügung, um – anonym und vertraulich – in beruflichen oder privaten Krisensituationen zu beraten. Die Kosten trägt das Unternehmen. Unser Ziel ist es, Angebote wie diese sukzessive in der gesamten Unternehmensgruppe zu implementieren.

Verabreden Sie sich fest mit Kolleginnen oder Kollegen zu einem regelmäßigen Spaziergang in der Mittagspause.

Fotos: links: © LeoPatrizi, rechts: © RgStudio – beide istockphoto.com

Trotzen Sie dem Winterblues

Tipps vom Growport-Team, wie die Stimmung in der kalten Jahreszeit nicht unter den Nullpunkt rutscht.

Die Tage werden kürzer und Ihnen ist nur noch nach „Einigeln“ zumute? Das ist ganz normal! Durch das verringerte Tageslicht im Herbst und Winter kann es zu einem höheren Schlafbedürfnis und/oder auch einem verstärkten Appetit auf Süßes kommen. Der Körper produziert nun vermehrt das Schlafhormon Melatonin, während der Serotonin-Spiegel – das sogenannte Glückshormon – sinkt. Wenn Sie in der dunklen Jahreszeit ein höheres Bedürfnis nach Rückzug und Gemütlichkeit verspüren, ist dies kein Grund, sich Sorgen zu machen. Der Körper wechselt quasi in den Energiesparmodus. In der Regel verlieren sich Symptome wie Müdigkeit, Lustlosigkeit oder auch eine gedrückte Stimmung mit Beginn des Frühlings.

Die gute Nachricht:

Sie können aktiv gegen diese Symptome vorgehen.

- Gönnen Sie Ihrem Körper in dieser Jahreszeit so viel Tageslicht wie möglich. Empfohlen wird mindestens eine halbe Stunde pro Tag!
- Sie können sich nicht dazu aufraffen, bei dem „Schietwetter“ rauszugehen? Dann hilft es, ein konkretes Ziel zu haben. Steigen Sie morgens eine Station früher aus Bus oder Bahn und gehen Sie das letzte Stück zu Fuß.
- Verabreden Sie sich fest mit Kolleginnen oder Kollegen zu einem regelmäßigen Spaziergang in der Mittagspause. Bei einem netten Plausch ist der Nieselregen schnell vergessen.
- Auch Bewegung wirkt sich positiv auf die Stimmung aus. Ideal sind jetzt Sportarten wie Radfahren, Joggen oder Nordic Walking.

Viel Resonanz auf unser Resilienzprogramm

Resilienz ist die besondere Fähigkeit, auch in schwierigen Lebenssituationen Gelassenheit zu bewahren. Das Schöne: Die psychische Widerstandskraft lässt sich trainieren. Growport war uns erneut ein versierter Partner, als es darum ging, ein präventives Resilienzprogramm für unsere Mitarbeitenden zu etablieren. Über einen Zeitraum von 16 Wochen konnte jeder online teilnehmen. Die Kosten trugen wir als Unternehmen. Jeweils donnerstags wurde eine neue Seminareinheit in Form einer Videobotschaft, eines Artikels sowie einer praktischen Übung bereitgestellt. Inhalte waren unter anderem Themen wie Optimismus und Lösungsorientierung oder auch der Mut, die Komfortzone zu verlassen. Der Zeitpunkt der Teilnahme konnte frei gewählt werden. „Wir freuen uns sehr über die gute Teilnahmequote dieses ersten Durchlaufs“, so Personalreferentin Ilana Grande. 35 Mitarbeitende nahmen dieses Angebot wahr, die Rückmeldungen waren sehr positiv. Das Seminar wurde als echte Hilfestellung empfunden, aus dem jede und jeder etwas für sich hat mitnehmen können.

NACHHALTIGKEIT

Ressourceneffizient: R-Beton

Die Kreislaufwirtschaft hat sich in vielen Lebensbereichen durchgesetzt. Auch bei der Baustoffgewinnung ist es unser erklärtes Ziel, ein zunehmend umweltfreundliches, ökologisches und nachhaltiges Bauen zu ermöglichen. Gelungen ist uns dies einmal mehr mit dem Recycling von Beton. Bei der Sanierung der Autobahn A 1 wurden große Mengen des Altmaterials verfügbar. Unser Tochterunternehmen Walter A. Raab Translogistik GmbH übernahm das Brechen und die Aufbereitung von rund 50.000 t. Durch die gezielte Trennung der einzelnen Komponenten konnten Gesteinskörnungen gewonnen werden, die künftig als Kiesersatz in der Herstellung von Transportbeton ihre Verwendung finden. Die Manzke Beton GmbH erwarb 10.000 t.

Etwa ein halbes Jahr nahm die Entwicklungsphase und Prüfung dieser neuen Rezeptur in Anspruch, die Manzke Beton in Kooperation mit dem Baustofflabor Bautech aus Ribnitz-Damgarten durchführte. Jens Ravens, verantwortlich für den Betonvertrieb in der Region Lüneburg/Uelzen, erklärt: „Die A 1 war das erste Projekt dieser Art für unser Unternehmen, in welchem der Zuschlag für den so genannten R-Beton – also ressourcenschonender Beton – gewonnen werden konnte. Ein Geschäftsbereich, den wir in Zukunft weiter ausbauen werden.“ Die Kooperationen mit Bautech und Raab liefern ein plakatives Beispiel für die optimale Nutzung von Synergien innerhalb der Manzke Gruppe.

Klares Wasser: M207 heißt jetzt „PhosFerrum“

Schwimm- und Gartenteiche sind im Jahresverlauf vielen Witterungseinflüssen ausgesetzt, Trübstoffe lassen das Wasser zunehmend unattraktiv erscheinen. Seit Juni 2020 produzieren wir für die Firma Polyplan Kreikenbaum ein Granulat auf natürlicher Basis, das für dauerhaft klares Wasser von stabiler Qualität sorgt. Das innovative Produkt, das einen hohen Kalkanteil enthält und mit einem eisenbasierten Material ummantelt ist, wird als wirksamer Biofilter in Naturschwimmbädern eingesetzt. „Nicht gerade einprägsam war bisher der Produktname ‚M207‘, unter dem es bisher von uns angeboten wurde“, erläutert Laura Harneit, die den Vertrieb des Filtergranulats betreut. „Mit der Bezeichnung ‚PhosFerrum‘ haben wir einen markanten, auf den Inhaltsstoffen Phosphor und Eisen basierenden Begriff gefunden.

Der Neuzugang in der Manzke-Produktpalette ist gefragt: In den letzten eineinhalb Jahren konnten rund 500 m³ hergestellt werden, selbst nach England wurden 1,7 t geliefert. Angeboten wird das Filtermaterial entweder als gebrauchsfertiges Granulat oder als pulverförmiger Pre-Mix, der die Komponenten ohne den Kalksteinsplitt enthält. Der Vorteil: Das Produkt kann nach individuellem Bedarf vom Kunden direkt vor Ort hergestellt werden.

Kontakt
Laura Harneit
TELEFON 04171 - 3456
MAIL harneit@manzke.com

Foto: © Andy Meier

MANZKE NEWS

Mobile Betonelemente für die Aurubis AG

Im Januar 2020 fiel der Startschuss für die Partnerschaft zwischen unserer Unternehmenstochter Raab Dienstleistungen u. Transporte GmbH und der Aurubis AG in Hamburg. Der Umschlag und Transport von Eisensilikat, den unsere Gesellschaft verantwortet, wurde nun um weitere Dienstleistungen erweitert: Die Manzke Beton GmbH wurde mit der Lieferung mobiler Betonsteine beauftragt, die bei der Errichtung flexibler Wand- und Fundamentkonstruktionen zur Trennung von Schüttgütern zum Einsatz kommen. Produziert werden die Steine am Standort Winsen/Luhe. Neben der hohen Güte des Betons, die Langlebigkeit und Witterungsbeständigkeit garantiert, bringen sie eine optimale statische Stabilität mit. 1.800 Steine wurden bereits ausgeliefert, weitere werden noch in diesem Winter folgen.

Mit geringem Aufwand entstehen stabile und langlebige Wand- und Fundamentkonstruktionen.

Geldspende für Flutopfer

Vor zwei Jahren haben wir uns entschieden, von Weihnachtspräsenten für unsere Kunden und Geschäftspartner abzusehen, um stattdessen soziale Projekte und Vereine zu fördern. In diesem Jahr fiel unsere Wahl auf zwei Initiativen, die sich für die Opfer der Flutkatastrophe in Nordrhein-Westfalen stark machen. Insbesondere war es uns ein Bedürfnis, die Initiative Herzenssache e. V. mit 5.000 Euro zu unterstützen. Durch das Hochwasser verloren zahlreiche Familien, Kinder und Jugendliche ihr Zuhause. Der Verein hilft schnell und unbürokratisch denjenigen, die am meisten Unterstützung benötigen. Nicht weniger am Herzen lag es uns, Pferden Hilfestellung zu geben, deren Stallgebäude und Weiden zerstört und deren Heuvorräte vernichtet wurden. Auch hier haben wir über die Deutsche Reiterliche Vereinigung mit 5.000 Euro einen Beitrag zum Wiederaufbau geleistet.

Fotos: unten: © Anastasia Usenko – istockphoto.com, oben: © Manzke Beton GmbH

5 Jahre Baustoffe für Privatkunden

Seit einem halben Jahrzehnt sind unsere Privat- und Kleingewerbekunden bei Norman Zwirlein und seinen Kolleginnen und Kollegen in besten Händen.

Ursprünglich waren es vor allem Großkunden, die den Weg zu Manzke nach Volkstorf fanden. Der Abverkauf von Baustoffen erfolgte überwiegend in der Maßeinheit Tonnen, den Transport übernahmen Sattelschlepper und LKW. Doch hatte es sich herumgesprochen, dass auch Kleinstmengen an private Bauherren vertrieben werden: Kiese, Ziersplitte, Komposterde oder Mutterboden für die Gartengestaltung, Spielkistensand für den Nachwuchs und Tragschichten für den Terrassenbau. Manch einer kam mit Fragen, benötigte Hilfe bei der Materialauswahl. Um der steigenden Nachfrage gerecht zu werden, brauchte es jedoch einen Mitarbeiter, der die Materie wie seine Westentasche kennt: Norman Zwirlein wurde vor fünf Jahren „unser“ Mann für den Kleingewerbe- und Privatkundenvertrieb und die fachkundige Beratung.

Unter seiner Ägide entstand ein ausgesuchtes Sortiment, dessen Kern nach wie vor Schüttgüter wie Splitte, Kies und Sand bilden. Längst aber gehören auch Betonsteinpflaster, Unkrautvlies, Mutterboden, Hackschnitzel oder Paddockplatten für Reitplätze und Reithallenböden dazu. Ganz neu im Portfolio sind die Winkelstützen aus Recycling-Kunststoff, produziert von der Firma Hahn Kunststoffe. Sie werden u. a. bei der Befestigung von Böschungen eingesetzt, wiegen jedoch deutlich weniger als ihr Äquivalent aus Beton – bei gleicher Stützkraft. „Wir sondieren kontinuierlich den Markt auf nachhaltige Produkte, die unser Sortiment sinnvoll ergänzen“, erklärt Zwirlein, der von Birte Prost, Denise Schwarz und wechselnden Azubis unterstützt wird, deren Ausbildung er in diesem Bereich auch übernimmt.

Anlieferung und Entsorgung für Privatkunden

Eine weitere Serviceleistung ist die Baustoff-Logistik mit den „Big-Bag-Taxis“. „Immer freitags liefern wir erworbene Schüttgüter in unseren Transportsäcken bis vor die Haustür“, fasst Norman Zwirlein zusammen. Möchte ein Kunde hingegen sanieren und Bauschutt, Teppiche oder Tapeten ausmustern, ist „der Sack“ die ideale Lösung. „Wir übernehmen den Abtransport und die fachgerechte Entsorgung – ausgenommen sind Asbest, Dachpappe, Sondermüll, Lebensmittel und Dämmstoffe.“ 500 Säcke wurden allein in der ersten Jahreshälfte abgeholt, Tendenz steigend.

Insgesamt blicke man auf fünf überaus erfolgreiche Jahre zurück, zieht der Kaufmann Bilanz. Die Nachfrage hat sich vervielfacht, mehr als 2.000 Privat- und Kleingewerbekunden werden vom Privatkundenvertrieb im Jahr betreut. „Mein Ziel ist es, dass sich unsere Kunden rundum gut beraten und betreut fühlen“, so Zwirlein. Wir freuen uns, sagen zu dürfen: Ziel erreicht.

Vertrieb für Privat- und Kleingewerbekunden
Montag bis Freitag: 08.00 bis 16.00 Uhr
Zusätzlich vom 1. April bis 30. Oktober:
Samstag: 09.00 bis 13.00 Uhr

Kontakt Norman Zwirlein
TELEFON 04137 - 814 123
MAIL zwirlein@manzke.com

Foto: © Thomas Ix

Aus Kiesgrube wird Natursee

Kies und Sand können auf verschiedene Arten gewonnen werden: Liegen die Rohstoffe über der Grundwasserlinie, erfolgt der Abtrag im Trockenabbau. Unterhalb der Grundwasserlinie befördern schwimmende Saug- oder Greifbagger das Material an die Oberfläche. In unserer Kiesgrube Naschendorf ist der Trockenabbau in diesem Bereich bereits abgeschlossen. Die Firma Hermann Oldewurtel übernimmt seit Juli 2021 die Auskiesung im Nassabbau. „Dieses Vorgehen ermöglicht uns eine maximale Nutzung des Terrains, sodass andernorts Flächen nicht angetastet werden müssen“, erklärt Michael Groß, von der Happy KSR GmbH in Naschendorf. Rund 200.000 m³ sollen im ersten Abschnitt – bis Februar 2022 – gefördert werden. 26.000 m³ lagern bereits auf einem von zwei Spülfeldern, von denen das ablaufende Wasser auf direktem Weg in die Grube zurückgeführt wird. Die Trennung der gewonnenen Rohsande nach Korngrößen erfolgt noch vor Ort, um sie den Betonwerken der Happy Gruppe als Betonzuschlag zur Verfügung zu stellen. Nach Beendigung des Sand- und Kiesabbaus in Naschendorf erfolgt die Renaturierung der Fläche. Ein Natursee wird dann zum wertvollen Biotop für zahlreiche Tierarten.

Beton im „Akkord“ für Ludwigslust

Als ein echtes Großprojekt entpuppt sich die Modernisierung des Ludwigsluster Bahnhofs, wo unter anderem eine neue Bahnunterführung entstehen soll. Mit dem Bauvorhaben kann jedoch erst begonnen werden, wenn die Baugrube durch ein Rahmenbauwerk – bestehend aus seitlichen Stützwänden und einer geschlossenen Sohle – vor eindringendem Grundwasser geschützt ist. Um die Stützwände solide zu verankern, werden rund 1 m breite Schlitze von bis zu 10 m Länge und 20 m Tiefe ausgehoben. Ein Einbrechen des Erdreichs wird durch das Einleiten eines Bentonit-Wasser-Gemisches verhindert. Im zweiten Schritt erfolgt das Einfüllen des Betons, wobei das Bentonit verdrängt und abgepumpt wird. Als recyceltes Produkt findet es Wiederverwendung in den Folgeschlitzen. „Bis zu 250 m³ Beton können diese aufnehmen“, erläutert Berthold Heckmann, Regionalleiter der Happy Beton GmbH Mecklenburg-Vorpommern. Eine große Herausforderung für ihn und sein Team, das ein Gesamtvolumen von 5.000 m³ Beton bedarfsgerecht bereitstellte.

Bis zu 250 m³ Beton fassen die Öffnungen im Boden, in welche die Stützwände gegossen werden.

Eine Menge, die rund 625 LKW-Ladungen entspricht. „Aufgrund des knappen Zeitrahmens vom 12. bis 25.10.2021 arbeiteten wir an sieben Tagen in der Woche unter einem massiven Zeitdruck. Eine Herausforderung auch für unsere Lieferanten, Mischmeister und Fahrer, die in dieser kurzen Zeit die Belieferung von über 11.500 t Material in unsere Werke absichern mussten.“ Es ist der erste Abschnitt von mehreren, für den die Manzke-Tochter Transportbeton an diese Baustelle liefert. Der Tunnelbau selbst soll dann im Sommer 2022 starten.

Foto: © Happy Beton GmbH & Co. KG

STELLENMARKT

Digital, persönlich und schnell:
karriere.manzke.com

Foto: © Jan Rasmus Lagels / www.frische-fotografie.de

Jetzt bewerben!

Gehen Sie mit uns den Manzke-Weg!

Berufskraftfahrer
(m/w/d)

Sortier- und Produktionshelfer
(m/w/d)

Maschinist für Radlader und Bagger
(m/w/d)

ANSPRECHPARTNERIN Ilana Grande
TELEFON 04137 - 814 118

→ **karriere.manzke.com**

www.manzke.com

www.happy-beton.de

Manzke Gruppe
Günter-Manzke-Allee 1 | 21397 Volkstorf
TELEFON 04137 - 814 01
MAIL info@manzke.com